

Fortsetzung von Seite 1

Münchner Schwabenball 2004



Bundvorsitzender Bernhard Krastl überreicht die Verdienstmedaille in Silber an Peter Lenhardt (rechts).



Beschwingte Tänze führte die Trachtengruppe Freising vor.



Einen Streifzug durch die Geschichte des modernen Gesellschaftstanzes bot die „Dance Corporation“ aus Maisach.



Die Fahnenabordnung des Kreisverbandes München: Dietmar Müller, Josef Baumann und Michael Grund. Fotos: Walter Wolf

Franz Andor, Vorsitzender des Kreisverbandes München, stellte in Gegenwart des Künstlers das monumentale Gemälde (2 x 3 Meter) kurz vor. Das sich in vier Einzelbilder gliedernde Werk stellt die wichtigsten Momente in der Geschichte der Banater Schwaben dar, so die Auswanderung im 18. Jahrhundert, die Ansiedlung und der Aufbau im Banat, der Schicksalsweg der Banater Schwaben mit den tragischen Ereignissen wie Krieg, Deportation und Verfolgung; weiter erinnert das Bild an die Rückkehr der Banater Schwaben nach Deutschland und an den Neuanfang hier.

Der in Geltendorf bei München lebende Künstler arbeitete über ein Jahr lang an dem Bild, dessen Fertigstellung Julius Störmer als „eine Pflicht den Vorfahren und der Landsmannschaft gegenüber“ bezeichnete. Für den Künstler ist das Gemälde das Resümee einer wohl tragischen, jedoch auch erfolgreichen „Wanderung durch die Geschichte“. Das Bild, das gut einsehbar auf der Bühne aufgestellt war, konnte im Verlauf des Abends von den Gästen eingehend betrachtet werden.

Der zweite Teil des Abends stand im Zeichen der Unterhaltung und Geselligkeit. Zuerst bestimmten die Trachtenträger das Bild. Mit von der Partie war auch diesmal eine Trachtengruppe des Patenvereins Waldfrieden aus dem Münchner Stadtteil Großhadern und die Donauschwäbische Trachtengruppe Freising. Die traditionsreiche Volkstanzgruppe aus Freising, die sich der Pflege des Volksgutes aus den Vertreibungsgebieten der Donauschwaben verpflichtet hat und die jahrzehntelang erfolgreich von der Banaterin Annemarie Bär geleitet wurde, ist immer wieder ein gern gesehener Gast in München. Die von Erika Schmidmair geleitete Tanzgruppe begeisterte auch diesmal das Publikum mit ihrem temperamentvollen Auftritt. Musikalisch wird die Gruppe von Reinhard Scherer und seinen Musikanten begleitet. Auch die Trachtengruppe des Patenvereins – sie steht unter der Leitung von Peter Winkelmeier – erfreute die Gäste mit einer Präsentation schöner bayerischer Volkstänze.

Stimmungsvoll setzte sich der Abend mit Tanzmusik fort, die auch diesmal flott und abwechslungsreich von der Band Rosenkavalere unter der Leitung von Anton Hollich präsentiert wurde. Als Gesangssolistin wirkte seine Gattin Rose mit.

Sozusagen als Geschenk des Münchener Stadtrats Rudi Hirl für die Banater Schwaben waren Showtanzgruppen in den zurückliegenden Jahren immer wieder beim Schwabenball dabei. Diesmal begeisterte die Dance Corporation der Kulturwerkstatt Maisach bei München das Publikum mit einem stimmungsvollen Streifzug durch die Geschichte des modernen Gesellschaftstanzes.

Da bekannt war, dass der Reinerlös der Veranstaltung für die Errichtung eines Banater Siedlerhauses in Herrschried zur Verfügung gestellt wird, fand die Tombola diesmal einen ganz besonderen Zuspruch. Den Hauptpreis, eine Zehn-Tage-Fahrt nach Spanien mit dem Reiseveranstalter Wabl, gewann Ewald Wagner aus Dachau.

Eine letzte Überraschung erlebten die Gäste wohl beim Nachhausefahren, als sie bemerkten, dass sich München und das Umland in eine dicke Schneedecke gehüllt hatte. Doch Winter, Fasching und gute Laune gehören zusammen, und das war auch diesmal so. Walter Wolf



Adalbert Krauss: Lesende Schwäbin.

Banater Wandkalender 2004

Die Reihe der Banater Wandkalender ist auch 2004 fortgesetzt worden. Zum Thema „Bilder der Heimat. Das Banat in den Werken unserer Heimatmaler“ sind in diesem Kalender bekannte und weniger bekannte Bilder der Maler Franz Ferch, Stefan Jäger, Adalbert Krauss, Emil Lenhardt und Oskar Sommerfeld zu finden. Letzterer stammt aus dem donauschwäbischen Siedlungsgebiet in Syrmien, die anderen alle aus dem Banat, wo sie die größte Zeit ihres Lebens auch gewirkt haben. Die Bilder sind kunsthistorisch und maltechnisch verschiedenen Richtungen zuzuordnen. Einige gemeinsame Züge lassen sich jedoch festmachen: Alle Motive entstammen unserem heimatlichen Umfeld. Eine Offenheit, ja Sympathie für diese lässt sich bei den Künstlern unschwer ausmachen. Landschaftsbilder, Portraits, Aspekte unseres Lebens in jener Gegend, die uns Banater

Schwaben Heimat war und vielen noch ist – sie entführen uns in eine untergegangene Welt, die wir in unserer Erinnerung aufbewahren.

Die Bilder, die in diesem Kalender vorgestellt werden, sind im Besitz des Hauses der Donauschwaben in Sindelfingen, des Donauschwäbischen Zentralmuseums Ulm, der Landsmannschaft der Banater Schwaben sowie in Privatbesitz. Für die Auswahl der Bilder und die Redaktion des Kalenders war Peter-Dietmar Leber verantwortlich.

Der große Zuspruch unserer Landsleute ist für uns Anlass, diese Reihe auch im nächsten Jahr fortzusetzen. Hinweise auf geeignete Bilder nehmen wir gerne entgegen. Für unsere im Banat lebenden Landsleute wurden 400 Exemplare des Kalenders vom Bundesinnenministerium finanziert, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken.

Der Bundesvorstand

Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben

Für das Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft sind folgende Spenden eingegangen: Anna und Johann Stemper, Markt, 20 Euro; Dr. Rolf Mischung, Hofheim, 50 Euro; 1 Franz Schuttack, Aalen, 250 Euro; Thomas Breier, Aichach, 10 Euro; Magareta Maria Schajjo, Solingen, 50 Euro; Anna und Andreas Wolf, Nürtingen, 50 Euro; Anna Heilmann, 50 Euro; Spende der HOG Deutschbentschek, 2000 Euro; Thomas Breier, Aichach, 10 Euro; Anton Pommersheim, Au/Breisgau, 50 Euro; Mathias Bild, Ahlen, 20 Euro; Barbara und Anton Schliechler, Ludwigshafen, 50 Euro; Dr. Edwin Anton, Würzburg, 250 Euro. (Stand 20. November 2003)

Die Namen weiterer Spender folgen in der nächsten Ausgabe der Banater Post. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft dankt allen Spendern herzlichst!

Vorträge im Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben

Schillerstraße 1, Eingang Hof 2, OG Ulm, Telefon 0731 / 602 67 47

Dr. Walter Engel:

»Peter Barth – ein bedeutender Banater Dichter und Erzähler«

Freitag, 27. Februar 2004, 18.30 Uhr

Veranstalter: Landsmannschaft der Banater Schwaben, Sendlinger Str. 46, 80337 München, Telefon 089 / 2355730, Fax 089 / 23557310

www.banater-schwaben.de

Spenden

für das Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben

Geldspenden überweisen Sie bitte auf das Sonderkonto der Landsmannschaft der Banater Schwaben „Kulturzentrum Ulm“, Kontonummer 1900 182 589, BLZ 700 202 70, bei der HypoVerainsbank München.